

# Inhalt

<i>Vorwort</i> .....	7	Das Aufsuchen der Himmelmitte und des Aszendenten .....	43
<i>Einleitung</i> .....	9	Die Berechnung des Aszendenten auf der Südhalbkugel .....	45
<b>1. Was ist ein Horoskop?</b> .....	<b>11</b>	Das Zeichnen des Horoskops .....	45
Übersicht der astrologischen Symbole .....	13		
<b>2. Der Tierkreis</b> .....	<b>15</b>	<b>7. Einteilung in Elemente und Kreuze</b> .....	<b>47</b>
Verschiebung des Frühlingspunktes (Widderpunktes) .....	15	Die Elemente: Feuer, Erde, Luft und Wasser .....	48
Charakteristik der Tierkreiszeichen .....	16	Die Kreuze: kardinal, fix, veränderlich, introvertiert, extrovertiert .....	52
<b>3. Die Planeten</b> .....	<b>21</b>	Kombinationsbeispiele .....	53
Was bedeuten die Planeten im Horoskop und was zeigen sie an? .....	21	<b>8. Zusammenfassung des Gelernten</b> .....	<b>57</b>
Herrscher .....	24		
Tag- und Nachtherrscher .....	24	<b>9. Die Aspekte</b> .....	<b>61</b>
Dispositoren .....	24	Die Symbolzeichen der Aspekte .....	61
<b>4. Verschiedene Arten von Zeit</b> .....	<b>25</b>	Der Orbis .....	61
Geburtszeit, Geburtsort, Koordinaten .....	25	Berechnung der Aspekte .....	62
GMT (Greenwich Mean Time) oder WZ (Weltzeit) .....	26	Ein praktisches Hilfsmittel: der Aspektfinder .....	64
Sommerzeit, Zeitmaß .....	27	Einzeichnen der Aspekte ins Horoskop .....	65
Standardzeit, örtliche wahre Zeit, örtliche mittlere Zeit .....	27	<b>10. Berechnung von Mondknoten und Glückspunkt</b> .....	<b>69</b>
<b>5. Berechnung der Planetenpositionen</b> .....	<b>33</b>	<b>11. Die Deutung der Planeten in den Tierkreiszeichen</b> .....	<b>71</b>
Aufbau des Tierkreises .....	35	Die Sonne ☉ .....	72
Rückläufigkeit .....	37	Der Mond ☾ .....	74
Kontrolle der Berechnungen .....	38	Merkur ☿ .....	76
<b>6. Berechnung von Himmelmitte (MC) und Aszendent auf Basis der Sternzeit</b> .....	<b>41</b>	Venus ♀ .....	78
Berechnung der mittleren Ortszeit .....	41	Mars ♂ .....	80
Berechnung der Sternzeit (ST) oder Siderischen Zeit .....	42	Der Aszendent (Asz) .....	82
		Die Himmelsmitte (MC) .....	84

<b>12. Die Deutung der Aspekte</b> . . . 87	<b>17. Ein Vereinfachter Praxisfall</b>
Die Sonne ☉ . . . . . 87	<b>als Übung: Johann</b> . . . . . 123
Der Mond ☾ . . . . . 90	Deutung der Planeten in
Merkur ☿ . . . . . 92	den Zeichen . . . . . 124
Venus ♀ . . . . . 94	<b>18. Die Deutung eines Horoskops: Gerhard</b> . . . . . 127
Mars ♂ . . . . . 96	Das Horoskop mit der
Der Aszendent (Asz) . . . . . 97	Deutung der Planeten
Die Himmelsmitte (MC) . . . . . 98	in den Tierkreiszeichen . . . . . 127
Jupiter ♃ . . . . . 99	Fallgruben und Stolper-
Saturn ♄ . . . . . 100	steine . . . . . 128
Uranus ♃ . . . . . 100	Kurze Charakterskizze . . . . . 129
Neptun ♆ . . . . . 101	Schlußfolgerung aus dem Horoskop . . . . . 131
Pluto ♇ . . . . . 101	<b>19. Charakteranalyse aus dem Horoskop: Sandrina</b> . . . . . 133
Noch einmal: die Aspekte	Zeichen des Horoskops . . . 134
der langsamen Planeten . . . . . 101	Die astrologische Analyse . . 134
<b>13. Die vier Eckpunkte</b> . . . . . 103	<b>20. Das weitere Ausloten des Horoskops</b> . . . . . 139
<b>14. Die Deutung der Häuser (oder Felder) im Horoskop</b> . . . . . 107	Vorbemerkungen . . . . . 139
Themeninhalte der 12	Einstellen auf die Person,
Häuser (oder Felder) . . . . . 107	für die das Horoskop
<b>15. Stundenastrologie in Kürze</b> . . . . . 109	bestimmt ist . . . . . 139
Aufbau eines Stunden- oder Fragenhoroskops . . . . . 111	Reaktionen . . . . . 141
<i>Die Herren der Häuser</i> . . . . . 111	<b>21. Ein bißchen Philosophie über die Bedeutung der Astrologie und über die Forschung</b> . 143
Fallbeispiel für ein Fragenhoroskop . . . . . 111	<b>22. Ist ein Horoskop ein „Zauberspiegel“?</b> . . . . . 149
Die Häuserspitzen . . . . . 111	<b>23. Übungen für das Selbststudium</b>
Dasselbe Fragenhoroskop	<b>151</b>
als Stundenhoroskop . . . . . 113	Übungsaufgaben zu jedem Kapitel . . . . . 151
„Schlechte“ Planeten und	Übungsaufgaben für das Rechnen in Grad/Minuten
„gute“ Planeten . . . . . 114	und Stunden/Minuten . . . . . 154
Fixsterne und Wandelsterne . 114	<i>Liste der verwendeten Symbole und Abkürzungen</i> . . . . . 157
Der Mond, „Void of course“	<i>Literatur</i> . . . . . 158
des Mondes und	
Aszendent . . . . . 115	
Einzeichnen der Aspekte in	
das Fragen- oder Stundenhoroskop . . . . . 115	
<b>16. Der Aufbau einer einfachen Charakterskizze: Gudrun</b> . . 117	
Beispiel einer einfachen	
Skizze: Gudrun . . . . . 118	

# Vorwort

Gegen Ende der 40er Jahre fiel mir ein Buch von H. Bunge<sup>3,4\*</sup> in die Hände. Ich hielt es zunächst für ein Buch über Kosmographie, womit ich mich damals gerade intensiv beschäftigte. Es war preislich sehr günstig, second hand zwar, sah aber aus wie neu. Also kaufte ich es. So wurde nolens volens mein Interesse an der Astrologie geweckt. Bunge führte mich zu Johannes Vehlows<sup>32</sup>. Danach las ich Else Parker und vor allem die Werke von Elsbeth und Reinhold Ebertin<sup>10,11</sup>. Im Laufe der Jahre wurde mir stets bewußter, wie viele verschiedene astrologische Systeme und Ansätze es gibt. Trotzdem hatte ich den Ehrgeiz, alles, was ich fand, auch anzuwenden. Nur: das funktionierte nicht.

1978 begann ich schließlich bei Jack Chandu<sup>7</sup> Unterricht zu nehmen. Er lehrte mich, zurückhaltender und kritischer mit all den Daten umzugehen. Kaum ein Jahr später schubste er mich ins kalte Wasser und eh ich's mich versah, steckte ich mitten in den Alltagsgeschäften seiner Beratungs- und Seminarpraxis.

Meine bisherige musikalische Arbeit (Orchester und Stunden geben) geriet immer mehr ins Hintertreffen. Aufgrund sich verschlimmernder Hörstörungen kam mir das aber durchaus nicht ungelegen. Aus dem gleichen Grund verschoben sich meine astrologischen Aktivitäten auch mehr und mehr von der Beratung zum Unterricht. Dort wird nun einmal deutlicher gesprochen, als in der Beratung.

In den Jahren des Umherreisens von Stadt zu Stadt, wo ich vor allem in Volkshochschulen Astrologiekurse für Anfänger und Fortgeschritten abhielt, entwickelte ich meine spezielle Technik, den Unterricht aufzubauen. Ziemlich schnell wurde mir nämlich klar, daß viele Anfänger (so wie ich selbst früher auch) sich gleich auf dicke Handbücher und Kompendien stürzen und dann vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sehen.

In „Astrologie für Einsteiger“ versuche ich, die elementaren Grundlagen der Astrologie einfach und für jeden verständlich darzustellen. Das Buch folgt inhaltlich bewußt keiner bestimmten astrologischen Schule. Ich meine vielmehr, daß jeder seine persönliche Art des Umgangs mit Astrologie finden sollte. Dieses Buch richtet sich vor allem an Anfänger, die das fesselnde Thema Astrologie näher kennen lernen möchten, die wissen wollen, wie man ein Horoskop berechnet und aufstellt, und die lernen wollen, wie man Horoskope praktisch anwenden kann. Der Stoff ist deshalb übersichtlich Schritt-für-Schritt nachvollziehbar aufbereitet. Am Beispiel einiger ausgearbeiteter Horoskope werden Sie an die Grundlagen herangeführt.

Sicher werden Sie häufig auf astrologische Themen stoßen, die in diesem Buch nicht berücksichtigt wurden. Diese zu behandeln würde aber den Rahmen eines einführenden Grundlagenwerkes sprengen. Sie können natürlich später jederzeit ihr Wissen anhand der vielfältigen Spezialliteratur oder in Seminaren vertiefen und sich so weitere Informationen zugänglich machen, die sie selbst zu guten Ergebnissen führen. Die Hauptsache ist jedoch zunächst, daß Sie mit ein paar wichtigen, häufig gebrauchten Grundbegriffen vertraut werden. Damit haben Sie einen roten Faden in Händen, an dem Sie immer wieder anknüpfen können. Sie werden erleben, daß Astrologie ein wertvolles Hilfsmittel sein kann, Einsichten zu erlangen in das, was Sie und andere bewegt. Möge dieses Büchlein eine Anregung sein, den Einsteig zu finden.

*Marian Bollen*

# Einleitung

„Was ist Astrologie und wo kommt sie eigentlich her?“ Das sind meist die ersten Fragen, die gestellt werden, wenn das Thema Astrologie auf den Tisch kommt.

Viele gelehrte Bücher sind darüber geschrieben worden. Wir wollen einmal dahingestellt lassen, wo denn die astrologische Tradition nun tatsächlich erstmals schriftlich fixiert wurde: in Mesopotamien, in Ägypten oder sonst wo. In Mesopotamien etwa wurden im vorigen Jahrhundert bei archäologischen Ausgrabungen einige Jahrtausende alte Tontafeln gefunden, die eine alte astrologische Überlieferung dokumentieren. Doch die Astrologie ist viel, viel älter als die ältesten Überlieferungen, die wir darüber kennen.

Vor langer, langer Zeit fühlten sich die Menschen noch nicht als Individuen, vielmehr bildete der Stamm eine Ganzheit, so, wie es noch heute bei primitiven Völkern zu finden ist. Die Gruppe war alles, der Einzelne nichts. Der Mensch war noch eins mit der Natur. Die Einheit untereinander als Gruppe und die Einheit mit der Natur wurden als völlig selbstverständlich empfunden. Auch das Zusammenspiel von Planeten mit dem menschlichen Geist wurde durch eigenes Erleben erfahren. Dieses instinktive, natürliche Wissen verschwand, als der Mensch sich von der Natur und damit von seinen eigenen Wurzeln entfernte. Später dann mußten die Überlieferungen schriftlich festgehalten werden, damit sie nicht ganz verloren gingen. So entstanden unter anderem die oben genannten Tontafeln.

Die Astrologie wurde im Laufe der Zeit – schlimm genug – mehr und mehr zu einer Art Jahrmarktsvergnügen. Das Bedürfnis nach Sensationellem ließ (und läßt) Astrologen häufig Konzessionen an die Nachfrage des Publikums machen: der Astrologe liefert, was die Masse hören will. Und das, obwohl die Astrologie eine der feinfühligsten Ausdrucksformen der Einheit der Schöpfung sein kann!

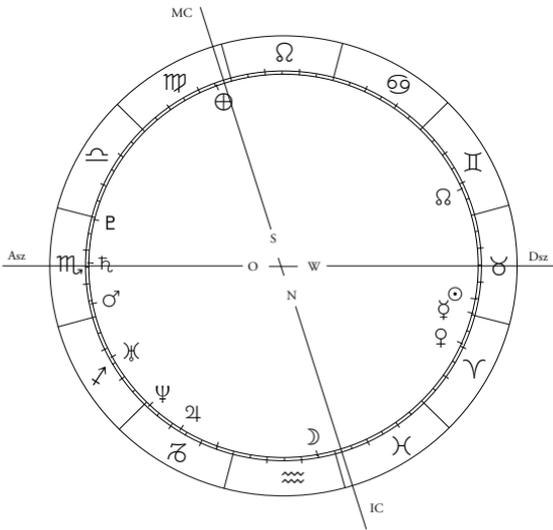
Ein weiterer Punkt, der dem Ruf der Astrologie geschadet hat, ist das Bestreben vieler Astrologen, immer wieder Neues anzubieten. Eine Entdeckung ist schnell gemacht und schon stehen wir da mit der soundsovielten neuen Theorie. Bedauerlicherweise passen viele dieser Theorien in keiner Weise zueinander, ja sie widersprechen einander sogar.

Wie soll da ein Anfänger die Spreu vom Weizen unterscheiden? Es sind meist gerade diejenigen mit dem größten Interesse an der Sache, die sich all dieser

Widersprüche bewußt werden, darüber den Mut und den Weg aus den Augen verlieren.

Ich möchte versuchen, in diesem Buch, soweit nur irgend möglich, allein die allgemein anerkannte Tradition zu berücksichtigen. Wer mehr und andere Deutungsvarianten ausprobieren möchte, kann sich später noch damit auseinandersetzen. Vergessen Sie nicht, daß der Umgang mit Astrologie eine höchst persönliche Angelegenheit ist. Jeder richtet sein Augenmerk zunächst auf das, was sie oder ihn direkt anspricht. Auf diese Weise werden auch Sie die besten Resultate erzielen. Genau deshalb möchte ich Sie auch nicht an ein bestimmtes System „fesseln“.

Bei der kritischen Betrachtung all der verwirrend widersprüchlichen Aussagen besteht jederzeit die Gefahr, daß man als Anfänger etwas wirklich Wichtiges übersieht. Jeder muß stets nach bestem Wissen und Gewissen und selbstverantwortlich seine Auswahl treffen. Wenn Sie erst ein wenig Übung haben, werden Sie merken, daß Sie bestimmte Sichtweisen fallen lassen und andere Deutungsmöglichkeiten in Ihr System einpassen werden. Nichts spricht dagegen. Seit Jahrhunderten tut man nichts anderes. Wichtig ist jedoch, daß Sie Ihr persönliche Wahl gut durchdacht und selbstverantwortlich getroffen haben. Ziel dieses Buches ist es, dem Einsteiger genau diese Auswahl zu erleichtern.



# 1. Was ist ein Horoskop?

Mit Hilfe dieses Buches lernen Sie ein Horoskop zu berechnen, zu zeichnen und zu deuten. Wir lassen dabei zunächst kleinere Details außer acht, die auf eine erste Interpretation keinen Einfluß haben. Wer mag, kann gerne alles bis zur x-ten Stelle hinter dem Komma durchrechnen. Und wer Theorien zur Untermauerung braucht, möge sich ein wenig gedulden.

Unten sehen Sie eine vereinfachte Horoskopzeichnung aus der Zeit, als ich die erste Version dieses Buches begann (*Berechnung des Geburtshoroskops*, 1984). Wir werden dieses Horoskop im folgenden immer wieder als Beispiel heranziehen.

Wenn Sie so ein Horoskop betrachten, erscheint es Ihnen sicher etwas rätselhaft und unverständlich. Betrachten Sie es einfach als eine Art Stadtplan. Darauf sehen Sie die Planeten in der Position stehen, die sie zur Bezugsperson oder zum Bezugsobjekt des Horoskops an einem bestimmten Zeitpunkt einnehmen.

Lenken Sie Ihren Blick nach Süden, zum *MC*, dem *medium coeli*. Das ist die *Himmelsmitte*, dort wo die Sonne um 12 Uhr mittags steht.

Links davon sehen Sie den *Aszendenten*, den Osten, wo morgens die Sonne aufgeht und wo im Laufe des Tages die *Planeten* erscheinen, jeder zu seiner Zeit.

In einem geographischen Atlas wird der Osten immer andersherum eingezeichnet. Das liegt daran, daß Landkarten genordet sind, d.h. der Norden immer am oberen Kartenrand liegt. Wir schauen dort also aus dem Süden in den Norden. Im Horoskop drehen wir uns um und schauen aus dem Norden in den Süden, Richtung Zug der Planeten.

Früher stiegen die Astrologen buchstäblich aufs Dach, um den Stand der Planeten festzustellen und zu notieren. Das allein war schon nicht ungefährlich. Doch sie hielten für ihre Arbeit noch in anderer Hinsicht im wahrsten Sinnes des Wortes den Kopf hin. Vor langer Zeit standen die Astrologen nämlich im Dienste der Regierenden. Wenn sie „schlechte“ Arbeit ablieferten, liefen sie buchstäblich Gefahr, ihren Kopf zu verlieren.

Heute haben wir es da einfacher. Wir können die Planetenpositionen ganz einfach in den *Ephemeriden*<sup>1,41</sup> (Tabellen des täglichen Gestirnsstandes) nachschlagen. Betrachten Sie die Horoskopzeichnung genauer. Sie werden verschiedene Symbole erkennen. Dahinter verbergen sich die Planeten und die *Tierkreiszeichen*. Vorläufig reicht es aus, die folgenden Zuordnungen zu kennen:

